

HAUSANDACHT - 5. FASTENSONNTAG IM JAHRESKREIS A 2020

IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES
JESUS CHRISTUS, DER UNS HOFFNUNG UND LEBEN SCHENKT, SEI MIT EUCH

EINLEITUNG:

Heute, am 5. Fastensonntag, beginnt die Kernphase der Fastenzeit, die „Passionszeit“. Ab jetzt steht uns besonders der leidende Christus vor Augen. Und auch in den Leiden der Menschen unserer schwer geprüften Tage können wir sein Antlitz wieder erkennen. Das sollten wir nicht übersehen. Das heutige Evangelium kündigt von der Hoffnung auf Leben - mitten in Bedrängnis und Tod. Jesus ruft in die Grabeshöhle hinein: „**Lazarus, komm heraus!**“, und Lazarus, der schon vier Tage in diesem Grab lag, kommt heraus. Jesus erweist sich als der Herr und Freund des Lebens. Er kündigt nicht nur Leben an. Von ihm, der uns bis in den Tod geliebt hat, empfangen wir das Leben und die Kraft, anderen Lebenschancen zu ermöglichen. Dem Lazarus wurde die Barmherzigkeit und das Erbarmen Gottes zuteil. Auch wir selbst bedürfen der Barmherzigkeit unserer Mitmenschen und des Erbarmens unseres Herrn Jesus Christus. Zu ihm lasst uns nun rufen:

KYRIE: Herr Jesus Christus,

- du hast dich den Kranken zugewandt und damit gezeigt, dass das Gottesreich anbricht. Deine Liebe zu den Menschen bringt auch heute Licht in unsere Welt. **Herr, erbarme dich! (Herr, erbarme dich!)**
- Du hast den Lazarus ins Leben zurückgerufen. Wir dürfen hier und heute Dienerinnen und Diener deiner Leben schenkenden Güte sein. **Christus, erbarme dich! (Christus, erbarme dich!)**
- Du bist gekommen, zu „heilen, was verwundet ist.“ In den Menschen, die helfen, wendest du dich bis heute den Armen, den Schwachen, den Kranken und Sterbenden zu. **Herr, erbarme dich! (Herr, erbarme dich!)**

TAGESGEBET:

Guter Gott,

ich fühle mich nicht wohl und habe immer wieder Angst. So viele Fragen schießen durch meinen Kopf. Wie geht es jetzt weiter? Bleibe ich gesund?

Mit all diesen Ängsten und Zweifeln komme ich zu Dir.

Du bist doch der liebe Gott seit meinen Kindertagen.

Ich schaue auf deinen Sohn am Kreuz, der all die Ängste und Nöte von uns Menschen selbst durchleben musste. Und ich sehe die vielen Kreuze in unseren Tagen, die Leid und Trauer bringen, die Hoffnung auf eine Zukunft zerstören.

Ich will glauben, dass Du mir nah bist in deiner Liebe.

Ich will vertrauen, dass Du treu bleibst in deiner Kraft der Nähe. Ich will hoffen, dass du mich erfüllst mit deiner Barmherzigkeit.

Guter Gott, gib uns deinen Geist der Solidarität und Stärke, der Hoffnung und Zuversicht. Lass unsere Sinne in dieser österlichen Bußzeit offen sein - für alles Schöne, das wir erfahren dürfen, für die Nöte unserer Mitmenschen, für unsere eigene Seelennot. Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

EVANGELIUM:

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sandten Maria und Marta, die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

Als Jesus das hörte, sagte er: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube.

Danach ging Jesus zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!

Da nahmen sie den Stein weg. Danach rief Jesus mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Gedanken zum Evangelium:

"Glaubst du das?". Das ist für uns heute die entscheidende Frage: **Glaubst du das?**

Jesus sagte zu Marta: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. – **Glaubst du das?**"

In der Lazaruserzählung geben die beiden Schwestern ihren Glauben an einen lebenerweckenden Gott nicht auf, auch wenn sie jede vordergründige Hoffnung, ihren Bruder lebend wiederzubekommen, aufgeben mussten. Wie tief musste ihr Glaube an die Macht Gottes und ihre Freundschaft mit Jesus gewesen sein! Bei aller Ohnmacht in der gegenwärtigen Coronakrise wird mir bewusst, wie kostbar in dieser beängstigenden

Zeit Solidarität und Freundschaft sind. Trotz Abstandhaltens rücken Menschen einander näher, sorgen für einander, finden Wege und Zeichen, einander Mut zuzusprechen und zu zeigen, dass sie nicht allein sind. Glaube ist Freundschaft. Freundschaft mit Gott, Freundschaft mit den Menschen. Ein solcher Glaube lässt uns über die Schrecken des Todes hinaus Hoffnung wachsen. Mit seinem Wunder führt Jesus die Zeichen fort, die er stets gesetzt hat: Er rettet Leben, wie er immer Leben rettet, heilt und neu schenkt. Es geht ihm um nichts anderes als um Leben, und zwar um Leben in seiner ganzen Fülle. Er weiß, was Leben ist und sein kann, und darum setzt er alles ein für das Leben.

Ich wünsche Euch allen und mir, dass wir dieser Botschaft vom Leben wieder trauen können! Diese Botschaft hilft uns, gerade auch heute, in diesen so schweren und sorgenbelasteten Tagen hoffnungsvoll aufzublicken und kraftvoll durchzuatmen. Sie reißt uns empor aus dem Nebel unserer Sorgen und Angst in die klare Sicht einer erlösten Zukunft, die auch uns bevorsteht. Nicht mehr der Verwesungsgestank des Todes liegt über unseren Tagen, sondern der wunderbare Duft des Lebens und Freiheit, die uns durch Christus, den Auferstandenen, geschenkt wird. Amen!

Fürbitten:

Jesus Christus, du bist gekommen, um den Menschen Licht, Heil und Trost zu schenken. Zu dir dürfen wir mit unseren Anliegen kommen und beten:

- Wir beten für alle, die unter der Corona-Pandemie leiden, für die an Covid19 Erkrankten, die im Krankenhaus sind, und für alle in Quarantäne.
- Wir beten für die Berufstätigen, die unsicher sind, wie es weitergeht, und für alle, deren Existenz in Gefahr gerät.
- Wir beten für die vielen Menschen, die unermüdlich im Einsatz sind in Arztpraxen und Spitälern und sich um das Wohl der Kranken kümmern.
- Wir beten für die Familien in dieser herausfordernden Situation, und für alle in Politik und Wirtschaft, die für das Land wichtige Entscheidung treffen müssen.
- Wir beten für alle, die die Grundversorgung gewährleisten und für die Menschen in den Labors, die unter Hochdruck Tests auswerten und nach Medikamenten forschen.
- Wir beten für die Hilfsorganisationen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die selbst unter schwersten Bedingungen im Einsatz sind.
- Wir beten für unsere Pfarrgemeinden und für alle, die Sorgen und Ängste in sich tragen.
- Wir beten für alle, deren Leben gefährdet ist und für die Verstorbenen.

Jesus Christus, du schenkst uns dein Heil und deinen Beistand gerade auch in diesen schweren Zeiten. Dafür danken wir dir und preisen dich mit Gott, dem Vater und dem Heiligen Geist heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Vater unser...

Meditation: Ein guter Hirt an unserer Seite (nach Psalm 23)

HERR,

die Nachrichten schrecken mich.

Die aktuellen Infektionszahlen klingen bedrohlich.

Doch lasse ich mich davon nicht unterkriegen.

Angst und Panik werden nicht die Oberhand gewinnen,

denn: Du, Herr, bist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Du lässt mich lagern auf grünen Auen und führst mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringst du zurück.

Du führst mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu deinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch. Du hast mein Haupt mir Öl gesalbt,

überevull ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang

und geborgen bin ich bei dir immerdar. A m e n.

Gebet:

Gütiger GOTT,

Dein Sohn Jesus Christus ist

in dieser Zeit ungeahnter Not und Ohnmacht mit uns auf dem Weg.

Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart erfahren,

dass du zu uns sprichst durch dein Wort

und uns ermutigst und dass du die Herzen vieler zur Liebe bewegst.

Schau auf uns, deine Kinder, die in dieser schwierigen Zeit der Prüfung und

Herausforderung sich an dich wenden, um Kraft, Erlösung und Trost zu suchen.

Befreie uns von Krankheit und Angst, heile unsere Kranken, tröste ihre Familien.

Dein Heiliger Geist schenke uns Mut, Geduld und Kraft.

Auch wenn wir uns jetzt nicht versammeln können, lass uns beieinanderbleiben,

damit wir Hoffnung finden für die Zukunft. Amen.

Segen:

Dass mir in der Dunkelheit Gottes Licht aufstrahle,

dass mich in aller Einsamkeit Gottes Gegenwart begleite,

dass mich in der Unsicherheit Gottes Hand beschütze,

dass mich in der Enge Gottes Weite öffne,

dazu segne mich der allmächtige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Maria, Mutter der Kranken und Mutter der Hoffnung, bitte für uns!